

Resonanz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum**

Band (Jahr): - **(2001)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

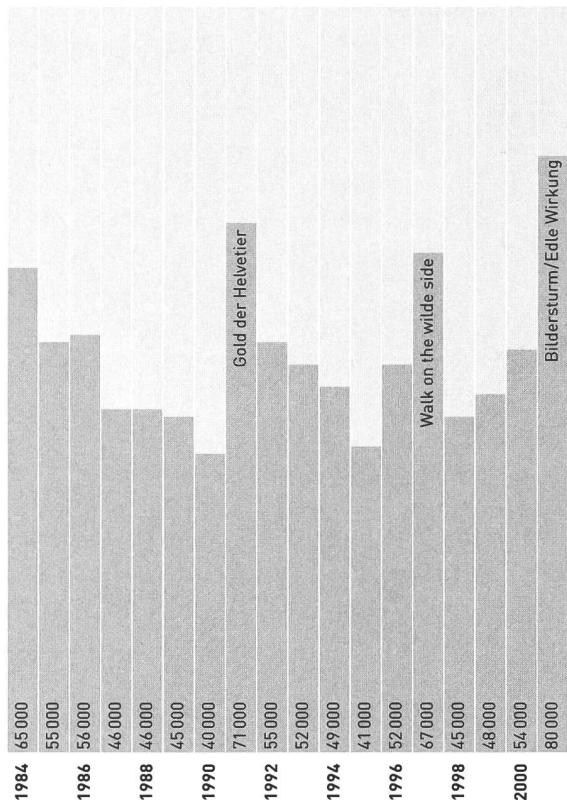
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Statistik

Besucherzahlen

Besucherstatistik seit Einführung der Eintrittspreise 1984



Führungen

Sammlung und Überblicksführungen	101
«Bildersturm» (Januar bis April)	813
«Edle Wirkung» (Oktober bis Dezember)	<u>130</u>
Total	1044

Sonderausstellung «Bildersturm»

1. 11. 2001 – 16. 4. 2002

Die Leistungsvereinbarung zwischen Museum und Stiftungs-trägern sieht (als gewichtigste Aufgabe) im Rhythmus von fünf Jahren eine Ausstellung mit internationaler Ausstrahlung vor. Mit der Ausstellung «Bildersturm – Wahnsinn oder Gottes Wille?» hat das Museumsteam diese Aufgabe sehr gut erfüllt. Dank der Kooperation mit dem Musée de l'Œuvre Notre-Dame in Strassburg unter der Leitung von Cécile Dupeux sowie dem Mitwirken von Prof. Jean Wirth von der Universität Genf konnte eine bisher einmalige Auswahl von Zeugnissen der spätmittelalterlichen Frömmigkeit und des reformatorischen Ikonoklasmus vereinigt werden. Die Ausstellung wurde in vielen der grossen europäischen Blättern besprochen. In Frankreich erhielt die Ausstellungsstation Strassburg das Prädikat «d'intérêt national», welches vom Ministère de la Culture et de la Communication im Jahr 2001 nur gerade sieben Veranstaltungen verliehen wurde.

Fremdkosten samt Katalog in deutscher und französischer Sprache	2 148 871
Gesamteinnahmen	<u>- 1 405 890</u>
zu Lasten der Eigenmittel (Fonds und Betriebsrechnung)	742 981

Total: 67 868 Eintritte
 Eigenfinanzierungsgrad: 65 %
 Kosten pro Eintritt: Fr. 10.60

Budgetiert war ein Szenario mit Belastung der Eigenmittel von Fr. 708 000.-. Das Ziel wurde bei Gesamtausgaben von über 2.1 Mio. Franken um lediglich Fr. 34 981.- verfehlt.